

Entomologische Nachrichten

(bisher Nachrichtenblatt der Oberlausitzer Insektenfreunde)

Herausgegeben vom

Deutschen Kulturbund
Naturwiss. Arbeitskreis Oberlausitz
Fachrichtung Entomologie

Staatlichen Museum für Tierkunde
Dresden A 1, Augustusstraße 2

Redaktion: Werner E. Ebert und Dr. Rolf R. Hertel

Bd. 6

Ausgegeben am 10. März 1962

Nr. 3

Inhalt: WAGNER, Beitrag zur Libellenfauna S. 25; KLAUSNITZER/HERTEL, Sammlungsschutz S. 28; MUCHE, Die Larven unserer Blattwespen S. 29; NÜSSLER, Coleopterenfauna Sachsens S. 30; SCHULZE, *Cercyon laminatus* SHARP S. 31.

Beitrag zur Libellenfauna der Oberlausitzer Niederung

von SIEGMUND WAGNER, Insel Riems

Während eines Berufspraktikums an der Vogelschutzstation Neschwitz vom 27. 6. bis 21. 7. 1955 hatte ich Gelegenheit, in der Oberlausitzer Niederung Libellen zu sammeln¹. Die Ergebnisse scheinen mir geeignet, unsere Kenntnisse vom Vorkommen der Libellen in der Lausitz zu ergänzen. Sie stammen z. T. aus Teichgebieten, von denen bisher noch keine entsprechenden Angaben vorlagen. Die Feststellungen der selteneren Arten *Nehalennia speciosa* CHARP., *Anaciaeschna isosceles* MÜLL. und *Somatochlora flavomaculata* v. d. L. wurden bereits mitgeteilt (WAGNER 1957).

Sammelorte: Königswartha 29. 6.; 2. 11.; 13., 14., 18. und 20. 7.; Tagebausee Großsärchen 1. und 15. 7.; Wittichenau 19. 7.; Rauden-Mönau 4. 7.; Lippitsch 28. 6. und 12. 7.; Lomske 11. 7.; Grube „Olba“ bei Wartha 16. 7.; Graben bei Klix 16. 7.; Holschdubrau 27. und 30. 6.; Caßlau 3. und 14. 7. Einige weitere Fundorte und Angaben von Frauenhain Großenhain 1954 im speziellen Teil.

Calopteryx virgo L.: 2. 7. 1955 Schwarzwasser bei Zescha 3 M, Graben bei Königswartha 1 W; 19. 7. Schwarze Elster in Hoske 1 M; 18. 7. Wiesen-graben bei Glaubnitz (Burkau) einige M; 4. 7. 1954 Naundörfel (Meißen) mehrere.

Calopteryx splendens HARR.: 2. 7. 1955 Schwarzwasser bei Zescha ca. 10 M, 3 W; 16. 7. Graben östlich Klix 10–15, Spree zwischen Niedergurig und Burk ca. 10; 19. 7. Schwarze Elster in Hoske ca. 6 M, 1 W Ausnahmsweise an stehenden Gewässern: 1. 7. Tagebausee Großsärchen 1 M (L. KALBE), 2. 7. Teiche Königswartha 1 W Je 1 M *Calopteryx spec.* am Tagebausee Knappenrode (15. 7.) und völlig abseits vom Wasser in Neschwitz (28. 6.) fliegend. 13. und 17. 7. 1954 Frauenhain einige an Waldgräben.

HERTEL und HÖREGOTT (1961) fanden *Calopteryx splendens* seltener als *C. virgo*.

—

¹ Herrn Dr. G. CREUTZ, Neschwitz, danke ich für die Anregung und Unterstützung.

Sympecma fusca v. d. L.: 30. 6. 1955 Holschdubrau 2 M, 2 W; 1. 7. Tagebausee Großsärchen 1 W; 11. 7. Königswartha 1, alle diese Tiere im Vorjahre. 18. 7. Königswartha 1 M, 2 W, frisch geschlüpft.

Lestes sponsa HANSEM.: In anmoorigen Biotopen mit *Carex* und *Eriophorum*, *Equisetum*, *Juncus* oder *Heleocharis* ungemein häufig, so in Holschdubrau, am Lisahora-Teich, in Lippitsch und am Rande des Wittichenauer Moores. In wesentlich geringerer Zahl an den anderen Teichgebieten (Königswartha, Rauden-Mönau, Lomske, Wiesenteich Caßlau), selten an den Restgewässern der Braunkohlentagebaue (15. 7. 1955 Tagebausee Knappenrode 1 W, 16. 7. kleiner Teich an der Grube Wartha 1 W, 1. 7. Tagebausee Großsärchen 3 *Lestes spec.*). 4. 7. wiederholt im Wald in der weiteren Umgebung des Feldteiches Wessel, 1 W im Wald zwischen Neschwitz und Oppitz. Biologische Daten: 27. 6. nur junge Tiere, 30. 6. erste 2 M mit blauer Bereifung, 4. 7. größere Zahl von M blau bereift, erste Paarungskette, 11. 7. 1 ♂♀ bei Eiablage, 14. 7. M überwiegend blau bereift, doch auch ganz junge Stücke, wiederholt Paarungsketten und -räder, zweimal Eiablage (1 ♂♀ ging dabei völlig unter Wasser). 19. 7. 1 W mit blauer Bereifung des 1.—3. und 8.—10. Hinterleibsringes. 17. und 20. 7. 1954 Frauenhain mehrere Ex.

Lestes dryas KIRBY: 3. 7. 1955 Lisahora-Teich Caßlau 2 M, 14. 7. ebenda ca. 10 M, 1 ♂♀ bei Eiablage in *Carex*; 4. 7. Schäfersteich Mönau 1 M, Teich zwischen Luppä und Lomske 1 M.

Die einzigen Funde dieser Art aus dem Gebiet stammen vom vorigen Jahrhundert (SCHIEMENZ 1954).

Lestes virens CHARP.: 19. 7. 1955 Rand des Wittichenauer Moores ca. 10 Ex.

Lestes viridis v. d. L.: 18. 7. 1955 Königswartha 2 W, frisch geschlüpft.

Platynemesis pennipes PALL.: 1. und 15. 7. 1955 Tagebausee Großsärchen mehrere M und W; 13. 7. Felder am Teichgebiet Königswartha 1 Ex.; 19. 7. zwischen Roggenfeldern an den Wittichenauer Teichen 3 M; 16. 7. Graben östlich Klix zahlreich. 17. 7. 1954 Frauenhain einige, z. T. im Wald.

Pyrrosoma nymphula SULZ.: 2. 7. 1955 Schwarzwasser bei Zescha 1 W.

Ischnura elegans v. d. L.: Neben *Lestes sponsa* die bei weitem häufigste Art. Durch verschiedene Biotopansprüche bedingt, war *Ischnura* gerade an den Orten häufig, wo *Lestes* nur in geringerer Zahl vorkam. So fand ich sehr viele *Ischnura* am Tagebausee Großsärchen und im Teichgebiet Königswartha. In Holschdubrau, wo beide Arten häufig waren, flog *Ischnura* besonders am Rande der freien Wasserfläche, während *Lestes* vor allem in den *Carex*-beständen zu finden war. 4. 7. 1955 Feldteich Wessel 1 Ex. am Waldrand; 14. 7. Lisahora-Teich Caßlau 2 Ex.; 15. 7. Tagebausee Knappenrode 2 Ex.; 16. 7. Grube „Olba“ 1 Ex., benachbarter Teich 3 Ex.; Graben östlich Klix 2 Ex.; 19. 7. Wittichenau vereinzelt. 17. und 20. 7. 1954 Frauenhain je 1 Ex.

Enallagma cyathigerum CHARP. 1. 7. 1955 Tagebausee Großsärchen 1 M, 15. 7. ebenda 2 M (eines subjuvenil), 3 W; 11. 7. Königswartha 1 M, 4 W; 15. 7. Tagebausee Knappenrode zahlreich, einmal Paarungsrade, dreimal Paarungsketten; 16. 7. kleiner Teich an der Grube Wartha 3 M.

Agrion hastulatum CHARP.: 30. 6. 1955 Holschdubrau 3 M; 3. 7. Lisahora-Teich Caßlau 1 M, 14. 7. 2 M; 4. 7. Rauden Großteich 1 M; 4. 7. Feldteich Wessel 2 M; 15. 7. Tagebausee Knappenrode 1 ♂ ♀ in Paarungskette; 16. 7. kleiner Teich an der Grube Wartha 3 M; 18. 7. Königswartha 1 ♂ ♀ in Paarungskette.

Agrion pulchellum v. d. L.: 27. und 30. 6. 1955 Holschdubrau wenige; 29. 6. Königswartha einige M. 6. 7. 1 M, 14. 7. 2 M, 1 W; 1. 7. Tagebausee Großsärcchen einige M; 3. 7. Lisahora-Teich Caßlau 1 M, 1 W, 14. 7. 2 M; 4. 7. Rauden Großteich 1 M.

Agrion puella L.: 30. 6. Holschdubrau 1 M; 3. 7. Lisahora-Teich Caßlau 3 M, 14. 7. 1 M; 4. 7. Rauden Großteich 1 M; 6. und 14. 7. Königswartha je 1 M; 16. 7. kleiner Teich an der Grube Wartha 7 M, einmal Paarungsrade, einmal Paarungskette. 19. 7. 1954 Frauenhain 1 M.

Erythromma najas HANSEM.: Vom 29. 6. bis 18. 7. Königswartha maximal 10 M, 11. 7. 1 W; 30. 6. Holschdubrau 2 M; 1. 7. Tagebausee Großsärcchen mehrere M, eines frisch geschlüpft.

Aeschna cyanea MÜLL.: 29. 6. und 14. 7. 1955 Königswartha je 1 Ex; 30. 6. Holschdubrau 1 Ex.; 22. 7., 18.45 Uhr, Schloßpark Neschwitz 1 W fliegend, am 21. 7. fand ich hier 4 Flügel dieser Art (Bestimmung nach SCHMIDT 1929).

Anax imperator LEACH: 14. 7. 1955 Königswartha 1 Ex.; 15. 7. Tagebausee Knappenrode 3 M, benachbarte kleine Lache 1 M, 1 W (L. KALBE).

Gomphus vulgatissimus L.: Am 10. 6. 1955 wurden in einem Nistkasten in Abteilung 225 Neschwitz Kopf und hinterer Teil des Abdomens eines M gefunden.

Cordulia aenea L.: Abdomen eines M am 5. 7. 1955 in einem zuvor vom Trauerschnäpper bewohnten Kasten in der Abteilung 219 Neschwitz gefunden.

Somatochlora metallica v. d. L.: 4. 7. 1955 im Wald zwischen Neschwitz und Oppitz ca. 5 Ex., Teichgebiet Mönau 2 M; 11. 7. Königswartha 1 M; 18. 7. Waldrand bei Niesendorf 1 M.

Libellula quadrimaculata L.: Relativ häufig in Königswartha (29. 6. bis 18. 7.), am Großteich Rauden, Feldteich Wessel (4. 7.), Tagebausee Knappenrode (15. 7.) und Lisahora-Teich Caßlau (14. 7.). An letztem Ort am 3. 7. nur 1 Ex. (var. *pronubila*). 30. 6. Holschdubrau 1 Ex.; 14. 7. Wiesenteich Caßlau ca. 3; 16. 7. kleiner Teich an der Grube Wartha ca. 5.

Orthetrum cancellatum L.: Relativ häufig in Königswartha, vorwiegend M, lediglich am 29. 6. 2 und am 2. 7. 1 W; 15. 7. Tagebausee Großsärcchen und Knappenrode recht zahlreich; 16. 7. Grube Wartha 2, kleiner benachbarter Teich 1 M, Felder westlich Klix 2 M; 19. 7. Wittichenauer Teiche und Umgebung mehrere. 16. 7. 1954 Frauenhain 1 Ex. tot.

Sympetrum flaveolum L.: 4. 7. Großteich Rauden 1 W; 14. 7. Königswartha 1 M, Lisahora-Teich und Wiesenteich Caßlau je 5; 19. 7. Rand des Wittichenauer Moores mehrere, ein Paarungsrade. 20. 7. 1954 Frauenhain einige.

Sympetrum vulgatum L.: 13. 7. Königswartha ungemein häufig, am 11. 7. hier noch kein Tier, 14. und 20. 7. ebenfalls sehr viele junge Tiere; 19. 7. Wittichenau 1 Ex. 20. 7. 1954 Frauenhain 1 M.

Sympetrum scoticum DONOV 4. 7. 1955 Rauden Großteich 1 W; 14. 7. Lisahora-Teich Caßlau 1 W; 19. 7. Wittichenau 1 M, 1 W.

Sympetrum sanguineum MÜLL.: 4. 7. 1955 Rauden Großteich 1 W; 14. 7. Lisahora-Teich Caßlau 2 M, Wiesenteich 2 Ex.

Literatur

- HERTEL, R. und HÖREGOTT, H. (1961): Zur Libellenfauna Ostsachsens. Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden **26**, S. 11–21.
- SCHIEMENZ, H. (1954): Die Libellenfauna von Sachsen in zoogeographischer Betrachtung. — Abh. Ber. Mus. Tierk. Dresden **22**, S. 22–46.
- SCHMIDT, E. (1929): Libellen Odonta. In: BROHMER, P., EHRMANN, P. und ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas. — Bd. 4, Leipzig.
- WAGNER, S. (1957): Zur Libellenfauna Sachsens. — Mittbl. Insektenk. **1**, S. 110–114.

Sammlungsschutz gegen Insektenfraß

W. TANNERT behandelt in Anz. f. Schädlingk., XXXIII. Jahrg., 1960, Heft 6, p. 87–92 das Thema „Zur Frage des Schutzes von Insektensammlungen gegen *Anthrenus* spec. (*Col.*, *Dermestidae*)“, Man benutzt im allgemeinen p-Dichlorbenzol oder Naphtalin zum Sammlungsschutz. Die Nachteile dieser beiden Mittel (nach TANNERT) sind: „1. Zu hohe Flüchtigkeit bedingt zu geringen Dauerschutz. 2. Die Mittel bringen eine hohe Geruchsbelästigung mit sich. 3. Die vergleichsweise geringe insektizide Wirkung bedingt hohe Anwendungsmengen (15–20 g pro Kasten), die ihrerseits ein sicheres Unterbringen des Mittels verlangen, damit mechanische Beschädigungen des Insektenmaterials ausgeschlossen sind.“ TANNERT schlägt vor, Hexachlorcyclohexan (HCH) und zwar in der Form des Lindans anzuwenden. Der Dampfdruck dieses Mittels ist wesentlich geringer als der der oben angeführten. Die „Reine Form ist fast geruchlos, besitzt eine hohe insektizide Wirkung und läßt sich, auf Papierstreifen als Verdunstungsfläche gebracht, bequem anwenden.“ Der eingebrachte Lindanstreifen entfaltet seine volle Wirkung erst nach etwa 4–5 Wochen, da sich der Wirkstoff erst vom Papier lösen und im Kasten verteilen muß. Mindestens 1–2 Jahre hält die Giftigkeit dann an. Durch Sublimieren des Gamma-HCH wird der gesamte Inhalt des betreffenden Kastens mit einer dünnen Schicht Lindan überzogen, so daß hauptsächlich eine Kontakt- und Fraßgiftwirkung hervorgerufen wird. Bei vorsichtiger Anwendung ist mit keiner nachteiligen Wirkung auf den Menschen zu rechnen. Auch sind irgendwelche Wirkungen des Mittels auf die Nadeln usw. nicht zu erwarten. Es ist empfehlenswert, diese neue Methode zum Schutze von Insektensammlungen gegen tierische Schädlinge anzuwenden.

Klausnitzer

Ergänzend sei bemerkt, daß im Staatl. Museum für Tierkunde in Dresden seit Jahren mit bestem Erfolg ein Gemisch von DDT und HCH angewendet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Siegmund

Artikel/Article: [Beitrag zur Libellenfauna der Oberlausitzer Niederung 25-28](#)